

Mechanismen der Marktanpassung

Analyse von Gründungsprozessen unter prekären Bedingungen

Vortrag zur Frühjahrstagung des Arbeitskreises „Die Arbeit der Selbstständigen“
zum Thema: „Zwischen Marktanpassung, Teilhabe und Identitätsarbeit –
Erwerbsbiographische Perspektiven von Selbstständigen“
am 20. und 21. März in Berlin

Lisa Abbenhardt

lisa.abbenhardt@soziologie.uni-muenchen.de

Inhalt

1. Subjekt-Werdung – eine theoretische Annäherung
2. Gründer_innen im Hilfebezug – Datengrundlage
3. Empirische Beispiele
 1. Tamara Tizian
 2. Luisa Lucas
4. Vergleich

Subjekt-Werdung – eine theoretische Annäherung

Wie werden hilfebedürftige Gründende zu ‚Markt-Subjekten‘?

- Subjektivation/Subjektwerdung (Butler 2001)
 - Unterwerfung unter gesellschaftliche & diskursive Normen
 - Anerkennung als Adressierung (Ricken 2013)
- Positionierung: Einnehmen diskursiv erzeugter Subjektpositionen mittels Adressierung (Spies 2009; Villa 2012)
- Leitbild des „Unternehmerischen Selbst“ (Bröckling 2007)
- Aktivierungsforderung („Fördern & Fordern“ der Jobcenter)

Gründer_innen im Hilfebezug – Datengrundlage

Implementationsstudie:

„Selbstständig statt hilfebedürftig? Die Gründungsförderung durch Einstiegsgeld“

- Einstiegsgeld: Gründungsförderung für ALG II-Beziehende
- Kooperation des ISF München mit IAB Nürnberg und LMU München
- Projektlaufzeit: Dezember 2010 – Januar 2014
- Panelbefragung:
 - 1. Welle: 40 narrativ-biographische Interviews mit geförderten Gründer_innen wenige Wochen nach der Gründung
 - 2. Welle: weitere 20 narrative Interviews etwa zwei Jahre nach dem Erstinterview
- Auswertung:
 - Inhaltsanalytisch (im Projektkontext)
 - Biographische Fallrekonstruktion (nach Rosenthal)

Empirie

Übersicht

Tamara Tizian

- 37 Jahre
- Studium Grafikdesign
- Mehrjährige fachfremden Berufserfahrung
- Aufgrund von Krankheit mehrere Jahre erwerbslos
- Entschluss zur Gründung, trotz hohem Sicherheitsbedürfnis
- Angebot: Illustrationen

Luisa Lucas

52 Jahre

Lehre abgebrochen

Mehrjährige Anstellung (einfache Tätigkeiten)

Parallel: Heirat, Geburt ihrer Kindern und Ausreise aus der DDR

Anstellung (einfache Tätigkeit)

Scheidung → Aufgabe der Erwerbstätigkeit, mehrjährige Erwerbslosigkeit

Wiederentdeckung spiritueller Fähigkeiten & Entschluss zur Gründung

Angebot: Spirituelle Lebensberatung

Empirie

Gemeinsamkeit der Ausgangssituation

- **Biographisch:**
 - Gründung nach mehrjähriger Erwerbslosigkeit
 - Erste Selbstständigkeit
 - ALG II-Bezug: empfunden als soziale „Ortlosigkeit“
- **Konzept: individuelles Talent**
 - Talent in Vergangenheit erworben/angeboren (T.T. zudem Studium)
 - An Person gebunden
- **Vorgehen:**
 - Aktiv: kaum Orientierungsmöglichkeit, Konzept und Vorgehen entwickeln sich im Prozess
 - Inhaltlich orientiert/motiviert

Positionierung durch

1. Positive Bestätigung Dritter

„Ich hab nix privat ausgegeben. (I: mhm) Ja? Also äh meine Sachbearbeiterin hat immer gesagt, Frau [Tizian], das ist auch mal okay, dass&von dem, was Sie erwirtschaften, was Sie verdienen, ja? Übers ' äh Kunstsupermarkt (I: mhm) oder so, dass Sie sich auch mal was gönnen. Da hab ich gesagt, Frau (NAME), ich bin äh ich, ja? Ich gönn mir nichts.“ (G17, W1, Z. 859ff)

- „Leistung“ bis Selbstaufgabe → Übererfüllung von Erwartungen
- „Potenzial“ → Markttauglichkeit ihres Talents
- Abgrenzungen gegenüber ALG II-Beziehenden/Stereotyp

2. Anpassung ihres Talents an Marktanforderung

- Angebot über „Kunstsupermarkt“
 - Entsprechende Einschränkung des Angebots
 - „Massen“-Produktion ihrer Motive
- Trennung: Künstlerin und Unternehmerin

Positionierung durch

1. Positive Bestätigung Dritter

„Mein Bruder. ' Leg mir doch mal die Karten, [Luisa]. Ich sag, ich kann das nicht. (I: (lacht)) Du&du sitzt doch da immer. Ich hab halt für mich immer so probiert. (I: mhm) Und geguckt, ob ich was sehen kann. (I: mhm) Und ' ' wie ich das kombiniere. (I: mhm) ' ' Und dann sagt er, leg mir doch mal. Und ich habe ihm Karten gelegt. Und die Aussage ist dann nach nem halben, dreiviertel Jahr eingetroffen.“ (G29, Z. 688ff.)

- Etwas Können
- Aktiv
- Abgrenzungen spielen keine Rolle

2. Schutz vor Vermarktung

- Zwiegespaltene Haltung zu Werbung

„Bei mir kommen keine Anrufe an. Ich weiß nicht, was (I: nee?) was los ist. Also ich kriege irgendwo das Okay von oben nicht. (I: mhm) Im Moment. (I: mhm) Ich weiß nicht.“ (G29, Z. 269)

„Leider soll es im Moment nicht sein. Vielleicht sagt das Universum, du hast (leicht lachend) genug anderes zu tun. Ich weiß es nicht.“ (G29, Z. 369)

Subjekt-Werdung

Positionierung durch Herstellung von Adressierbarkeit

	Tamara Tizian	Luisa Lucas
Ausgangssituation	ALG II-Bezug: soziale „Ortlosigkeit“	
Anerkennung/ Adressierung	Vergewisserung: ‚Markt-‘Subjekt Entwicklung: Gründungskonzept	Vergewisserung: ‚fähiges‘ Subjekt Entwicklung: Talent
Inhaltlich orientierte Selbstständigkeit	Überwindung Hilfebezug	Integration Hilfebezug und Aktivierungsforderung
Talent am Markt	Akzeptanz & Unterordnung → Abhängigkeit	Entziehen → (kurzfr.) Unabhängigkeit

Erkennen & Akzeptanz v. Rahmenbedingungen
→ allgemeines „Erwerbsvermögen“
→ Berufsausbildung/Studium